



№ 17.

Kassel,  
3. September 1889.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1889 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2705).

Inhalt der Nummer 17 des „Hessenlandes“: „Herbstgedanken“, Gedicht von C. Preßer; „Zur Geschichte von Wilhelmshöhe“, von K. Reuber (Schluß); „Ueber die Bedeutung von Marburg in der Geschichte von Hessen“, Vortrag, gehalten in der Jahresversammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde zu Marburg am 18. Juli 1889, von Dr. Friedrich Müncher; „Eduard Wendelstadt“, ein Lebensbild, von F. Zwenger; „Sie schmolzt“, Novelle von M. Friedrichstein (Fortsetzung); „Gute Lehre“, Gedicht von M. Herbert; „Gruß an den Wilstein bei Großalmerode“, Gedicht von Georg Gläpner; „In Schwälmer nur ö sechs Franzose“, Gedicht in Schwälmer Mundart, von Kurt Ruhn; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Hessische Bücherschau; Briefkasten.

## ❖ ❖ ❖ Herbstgedanken. ❖ ❖ ❖

**A**lmählich färben sich die Blätter;  
 Die blüthenbolle Flur erbleicht,  
 Weil frostiges Septemberwetter  
 Im Nebel durch die Felder streicht.

Noch sind geschmückt des Waldes Wipfel.  
 Mit dunklem Gold und lichtigem Roth,  
 Dann aber rauscht um alle Gipfel  
 Mit kaltem Flügelschlag der Tod.

Wollt ihr vergilbenden Gestände  
 Mich mahnen an den Ernst der Zeit,  
 Wo Lebensherbst des Lebens Freude  
 Hintweist auf die Vergänglichkeit?

Dann soll auch mich noch einmal schmücken  
 Vergang'ner Wonnen lichtiges Gold,  
 Für die mein Herz noch boll Entzücken  
 Den Dank in der Erinnerung zollt.

Und fällt auch nach dem Herbst hernieder  
 Ein Reichtentuch mit Thränen d'rauf:  
 Still Herz! Es wacht ja Alles wieder  
 Dereinst zu neuem Leben auf!

Carl Preßer.